

CAD/CAM-gefräster Zahnersatz

Optimierung des Praxisgewinns

| Dr. André Hutsky

Das modernisierte Festzuschuss-System der Krankenkassen hat zu einer größeren Freiheit in der Wahl des richtigen Zahnersatzes geführt. Auch preisbewusste Patienten entscheiden sich nun für hochwertigen Zahnersatz, wenn in ihren Augen das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Erleichtert wird die Entscheidung für hochwertigen Zahnersatz auch durch den Abschluss einer Zahnzusatzversicherung. Diese deckt je nach Tarifabschluss Behandlungskosten in unterschiedlicher Höhe ab. Bei immerhin 11 Millionen GKV-Versicherten, die in Deutschland bereits eine Zahnzusatzversicherung abgeschlossen haben, lohnt es sich also, den Patientenerhebungsbogen um die Frage danach zu erweitern. Aufklärungsgespräche zu aufwendigeren Behandlungsvarianten lassen sich danach effizienter gestalten. Wenn der zu zahlende Eigenanteil des Patienten einer nicht tariflich versicherten Kompositfüllung gleich dem eines versicher-

gewiesen werden, den Heil- und Kostenplan auch seiner Zusatzversicherung vorzulegen. Dies ist wichtig, um sicherzugehen, welcher Anteil übernommen wird und mit welchem verbleibenden Privatanteil der Patient zu rechnen hat. Auch Privatversicherte sind nicht immer von Zuzahlungen befreit. So werden je nach Tarif die ZTL-Kosten für Vollkeramikrestaurationen nur zu einem bestimmten Prozentsatz übernommen oder es existiert ein maximaler Erstattungsbetrag. Je günstiger also hochwertiger Zahnersatz angeboten werden kann, desto geringer ist der Eigenanteil selbst für Privatversicherte und desto schneller findet dieser Zustimmung beim Patienten.

Mithilfe neuer Computersysteme ist es auch in Deutschland möglich geworden, große Zahnersatzrestaurationen bei gleichbleibend hoher Qualität günstig herzustellen. Für deutsche Zahnärzte eine echte Alternative zu billigen Anfertigungen im Ausland, welchen der hiesige Qualitäts- und Sicherheitsstandard oft fehlt. Während noch vor einigen Jahren die computergestützte Herstellung von Zahnersatz von einer geringen Zahl von Anwendern in Anspruch genommen wurde, haben sich heute kostengünstige CAD/CAM-Verfahren auf dem zahnmedizinischen Markt etabliert.

Im zentralen Fräszentrum von absolute Ceramics (biodentis GmbH) in Leipzig wird beispielsweise mittels modernster CAD/CAM-Software qualitativ hochwertiger, vollkeramischer Zahnersatz innerhalb kürzester Zeit realisiert. Der Zahnarzt kann seinen Pa-

tienten damit kostengünstige Qualität „made in Germany“ ganz ohne zusätzliche Investitionskosten anbieten.

Dass Qualität und Ästhetik in der Zahnmedizin nicht unerschwinglich sein müssen, beweisen dabei auch die Preisstrukturen von absolute Ceramics: Anstelle einer aufwendigen Auflistung von Einzelpositionen nach BEB (Bundeseinheitliches Benennungsverzeichnis für zahntechnische Leistungen bei Privatversicherten) rückt ein klares Festpreissystem. Dieses macht die Zahnersatzplanungen einfacher und vor allem transparenter – auch für den Patienten. Für ihn entstehen je nach Zahnstaffel keine Zusatzkosten mehr und es könnten bestenfalls mehrere Leistungen innerhalb eines Versicherungsjahres in Anspruch genommen werden. Sowohl Patient als auch Zahnarzt profitieren dann davon, dass medizinisch notwendige Behandlungen aufgrund der Budgetierung nicht mehr unnötig hinausgezögert werden müssen.

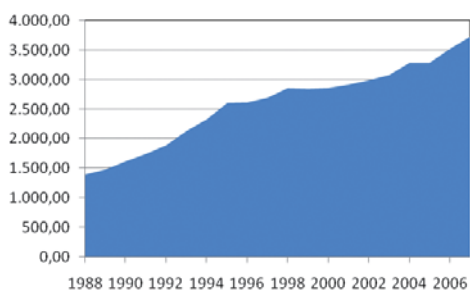
Da der Zahnarzt den deutlichen Preisvorteil CAD/CAM-gefrästen Zahnersatzes gegenüber manuell gefertigtem Zahnersatz direkt an seine Patienten weitergeben kann, ist es ihm möglich, bei gleichbleibendem Honorar mehr vollkeramische Restaurationen einzugliedern und somit den Praxisgewinn insgesamt zu optimieren.

kontakt.

absolute Ceramics
Tel.: 03 41/35 52 73 37
www.absolute-ceramics.com

ZWP online
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Zusatzversicherung zum GKV-Schutz



■ Private Krankenversicherungen, Beitragseinnahmen in Millionen Euro, Gliederungsmerkmale: Jahr, Deutschland; Datenquellen: Zahlenbericht (private Krankenversicherung), Verband der privaten Krankenversicherung e.V. www.gbe-bund.de

ten Keramikinlays entspricht, fällt die Entscheidung für den hochwertigen Zahnersatz sicher schnell. Auf jeden Fall sollte der Patient immer darauf hin-

6. LEIPZIGER forum

für innovative zahnmedizin

4.–5. SEPTEMBER 2009 · HOTEL THE WESTIN LEIPZIG

Mit nicht-
implantologischem
Parallelprogramm!

Sinuslift, Knochenaufbau, Bone Spreading, Bone Splitting – moderne augmentative Konzepte bei stark reduziertem Knochenangebot im Ober- und Unterkiefer

Referenten:

Prof. Dr. Hans Vinzenz Behrbohm/Berlin | Prof. Dr. Klaus U. Benner/
München | Prof. Dr. Herbert Deppe/München | Prof. Dr. Werner Götz/
Bonn | Prof. Dr. Kai-Olaf Henkel/Hamburg | Prof. Dr. Thomas
Sander/Hannover | Prof. Dr. Günter Wiese/Göttingen | Prof.
Dr. Axel Zöllner/Witten | Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/
Berlin | Priv.-Doz. Dr. Dr. Arwed Ludwig/Kassel | Priv.-Doz. Dr.
Gregor Petersilka/Würzburg | Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen |
Dr. Frederic Hermann/Zug (CH) | Dr. Joachim Hoffmann/
Jena | Dr. Karsten Kamm/Baden-Baden | Dr. Goran Müller/
Berlin | Dr. Mathias Plöger/Detmold | Dr. Tobias Terpelle/
Stadtlohn | Dr. Peter Uhlmann/Aue | Dr. Rainer Valentin/
Köln

0277113

NEU
Programmheft
als E-Paper
www.leipziger-forum.info

Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 | E-Mail: event@oemus-media.de
Eine Anmeldemöglichkeit auf www.event-fiz.de | Das aktuelle Programmheft als E-Paper finden Sie
auf www.leipziger-forum.info



Unterstützende Fachgesellschaften:

faxantwort

FAXANTWORT 03 41/4 84 74-2 90

Bitte senden Sie mir das Programm des

6. LEIPZIGER forum für innovative zahnmedizin

am 4./5. September 2009 in Leipzig zu.

PRAXISSTEMPEL

ZWP 6/09